

Komp.: [**dick**]t. in dicht gedrängter Menge: *von de Bänk ... auf denen s' hintn ganz dicktraubert gstandn san* DITTRICH Kinder 24. VS.

Drauch, -f, -b, †Drauche

M. **1** †auch F., Schlinge, Fessel, Falle: *Compedes ... druhe* Rgbg 12.Jh. StSG. I,567,6-8; *Swer mit drævhen| oder mit netzen| oder mit strikchen ... daz wilt væht* Rgbg 1281 Corp. Urk. I,415,34-36; *in netzen maschen kloben trauchen ... und leim gefangen* AVENTIN IV, 81,9f. (Chron.).– Phras.: *ich volt im ... ainen drauch legen* [durch eine List hereinlegen], *damit sein hochfart im genidert wurd* FÜETREER Chron. 118,31f.

2 Sarg, Totenbahre, Sargdeckel.– **2a** Sarg, °NB (v.a. SO) vielf.: *°er liegt scho in d'Trauf drin* Würding GRI; *Der Traub „Totensarg“* Passau SCHMELLER I,640; *Nachand habns an Trauh ... zuagnoglt* Bay.Wald SHmt 48 (1959) 117; *Sacrofago steininer drüho* Rgbg 2.H.9.Jh. StSG. II,743,26.– **2b**: °Trauf Totenbahre Vornbach PA.– **2c**: °Drauf Sargdeckel Neukchn a.Inn PA.

Etym.: Ahd. *dräh(a)* stf., *dräha* swf./m.(?), mhd. *drähe*, *drü(ch)* stm./f., wohl germ. Wort idg. Herkunft; Et.Wb. Ahd. II,816-818. Formen mit -f möglicherweise unter Einfluß von → *Trauf(e)*; HUBER Totenbretter 21.

Ltg: Mit Schwund des Ausl. *drau* NB (v.a. O), vgl. Lg. § 34k4, daneben *drau* NB (dazu AÖ), *drāv* (PAN), *draub* (PA), ferner *draua* (PA, WEG) wohl mit volksetym. Anschluß an → *Trauer*¹.— Dim. *draivl* (GRI).

SCHMELLER I,564, 640.– WBÖ V,340f.

Komp.: [**Kinder**]d. Kindersarg, nur in Phras.: *Deà hod Driidlen* [Schuhe] *um à Nummà gressà ois wià-r-à Kindà...drauf* [übermäßig große Füße] KAPS Welt d.Bauern 63. VS.

Traudel, -t-

1 Vorn., Kurzf. von *Edeltraud*, → *Gertraud*, *Rotraud* od. *Waltraud*.

2 von Menschen.– **2a** dumme, ungeschickte Person, °OB mehrf., °NB, °OP, °OF, °SCH vereinz.: *°is hoid a so a Draudl* Lohbg KÖZ; *a Tra(u)tl* „eine täppische Frau“ SINGER Arzbg. Wb. 239.– **2b**: *°langweilige Trautel* „langsame Person“ Hohenschäftlarn WOR.

3 von Tieren.– **3a**: *Traudl* „Kröte“ Degerndf WOR DWA IV,27.– **3b**: °*Traudel* „zutrauliches Tier“ Perach AÖ.

WBÖ V,355f.

Komp.: [**Trumpf**]t. wie → T.2a: °*Trumpftraul* Peißenbg WM. VS.

Trauen

M., N., ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp. **1** Zuverlässigkeit, Treue, nur in Phras.: *T und Glauben* u.ä.: *einen Ayd schwören| oder nach gelegenheit der Person| bey Trauen vnd Glauben| an Ayds statt* Landr.1616 247.

2 Kreditwürdigkeit: *es hat auch mancher fromme Biedermann ... etliche Kinder und nicht viel Hab und Güter; sondern einen guten Trauen* Straubing 1510 BLH XVIII,72.

SCHMELLER I,636.

Komp.: [**Ver**]t. N., Vertrauen: *im Vatraun „unter uns gesagt“* Eurasburg FDB; *Da Hüat hot meah Votraua ghot* SCHUEGRAF Wäldler 56. VS.

trauen

Vb. **1** vertrauen, zutrauen.– **1a** vertrauen, in jmdn od. etwas Vertrauen setzen, °Gesamtgeb. vielf.: *zerscht möcht i do wissen, ob man eahm traua derf* Passau; *°ich ho glei dean We-da niat traut und mein Schirm midgnumma* Windischeschenbach NEW; *uns derf ma net traun* QUERI Pfanzelter 71; *dem gelübd des kü-nigs ist nicht wol zu trawen* FÜETREER Chron. 119,35f.– Phras.: *trau, schau, wem* man soll sich jmdn erst genau ansehen, ehe man ihm vertraut, °OB, NB vereinz.: *°trau, schau, wem* Thanning WOR; *Trau', schau', wem?* Baier. Sprw. II,143.– *°Ich trau koin Schlechtan alse selwa bin* Wdsassen TIR.– *Dem deaf må net weida träun als man siagt* Tittling PA.– Reim: *Wea den andan niat traut, steckt selwa e koana guatn Haut* „von einem Hinterlistigen“ Bruck ROD.– **1b** zutrauen, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp.: *ich ... hiet dirs sein nicht getraut* Dießen LL 14./15.Jh. Clm 5624, fol.119^v.

2 refl., sich trauen, wagen.– **2a** sich trauen, zu tun wagen, °Gesamtgeb. vielf.: *de hod se scho ed* [nicht] *laud ja song draun* „bei der Hochzeit“ Haimhsn DAH; *trau da, wennst a Schneid hast* Passau; *Do han so vui Hosn draßt gwen, daß er eahm nimmer schwißn hot traun vo lauter frechtn* Niederndorf KÖZ BJV 1953,34; *Da that i mi a so schama, daß i mir gar nimmer unter d'Leut z'gehn trauat* WELSCH Mchn. Volks-Leben XVI,9f.; *traust dir aus eim so alten Greissen ein jungen frischen Hänßl-Knecht zu machen* SELHAMER Tuba Rustica I,419.– Auch †: *I traui mé nêt* „scherzweise: ich habe nicht Lust“ SCHMELLER I,635.– *i traui m'r nimmer* „ich kann nicht mehr“ HOHENEICHER Werdenfels 64.– **2b** sich an eine od. von einer Stelle wagen, NB vereinz.: *dee traut sö alloa nôt ausm*